

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Abonnementspreis:

für Deutschland u. Oestr.-Ungarn bei direktem Bezuge von der Expedition in Streifenbandendung vierteljährlich 1,75 Mark, jährlich 6,75 Mark pränumerando.

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,50 Mark pro Quartal entgegen.

Abonnementspreis für's Ausland jährlich 7,50 Mark pränumerando.

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene Petit-Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 25 Pfg., für Stellen-Angebote und Gesuche 20 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen à 25 Pfg.) wird mit 90 Mark berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Fachblatt für Uhrmacher.

Verlag von Carl Marfels, Berlin W., Jäger-Strasse 73.

XVIII. Jahrgang.

*

Berlin, den 15. Mai 1894.

*

No. 10.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Inhalt: Zur gefälligen Beachtung! — An unsere Leser! — Die Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte. — Echte oder unechte Bügel an goldenen Uhren? — Der Cylindergang, V. — Die Weltausstellung in Chicago. XVI. — Neuerungen an Stromschlussvorrichtungen für Normaluhren. — Vorrichtung zur Anfertigung von Steinfassungen nach Mass. — Praktische Reparaturmarken. — Aus der Werkstatt (Anordnung eines zweiten Zeigerwerkes auf der Rückseite einer Federzug-Pendeluhr). — Sprechsaal. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Zur gefälligen Beachtung!

Die vorliegende Nummer konnte der Pfingstfeiertage wegen erst am 15. Mai, Abends, zum Versandt kommen; sie kann also keinesfalls vor dem 16. Mai in die Hände unserer werthen Leser gelangen. Da diese Verspätung sämtliche Abonnenten gleichmässig trifft, so entsteht selbstverständlich für den Einzelnen kein Nachtheil daraus. Diejenigen Herren, welche vor Empfang der heutigen Nummer bereits eine Reklamation wegen der Verspätung an uns abgesandt haben sollten, bitten wir, die vorstehende Erklärung gütigst als Antwort darauf betrachten zu wollen.

Expedition der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

An unsere Leser!

Wir gestatten uns, für die uns in ausserordentlich reichem Masse gespendete Anerkennung über die kürzlich erschienene Artikelserie, betreffend die Ursache der sogenannten schlechten Zeiten, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank auszusprechen und verbinden damit die Versicherung, dass wir unsere schwachen Kräfte gern in den Dienst der guten Sache stellen werden, um auch unsererseits dazu beizutragen, einer Gesundung der allgemeinen gewerblichen Lage und somit auch der Uhrmacherei die Wege zu bahnen; die Wahrscheinlichkeit, dass der gegenwärtigen Generation kaum beschieden sein dürfte, mehr als die Morgenröthe einer besseren Zeit zu erblicken, darf und wird uns in unserem Streben dennoch nicht erlahmen lassen.

Von den uns mit Bezug auf jene Artikel zugegangenen Zuschriften machen wir vielleicht bei einer späteren Gelegenheit noch Gebrauch. Für heute möchten wir nur bemerken, dass wir der mehrfach an uns ergangenen Aufforderung, öfters ein volkswirtschaftliches Thema mit Anklängen an die Alles beherrschende soziale Frage zu behandeln, gern entsprechen und schon in nächster Zeit einen diesbezüglichen Artikel bringen werden, in welchem der Nachweis geführt wird, dass nicht nur die unteren Klassen, sondern auch die Haus- und Grundbesitzer Vortheil von der angedeuteten, zeitgemässen und absolut nothwendigen Reform der gegenwärtigen Verhältnisse haben würden.

Mit kollegialem Grusse

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.

Die Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte.

Mit Ende April vollendete sich das sechzehnte Jahr des Bestehens der Deutschen Uhrmacherschule. Den Schluss desselben bildete, wie jedes Jahr, eine Prüfung der Schüler, verbunden mit einer Ausstellung der Reinhefte, der Zeichnungen und der im Schuljahre angefertigten praktischen Arbeiten.

Auch diesmal hatten sich eine grössere Anzahl von Kollegen und andere Herren, auch Damen, eingefunden, die der Prüfung mit Interesse folgten. Der Vorstand des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher war durch seinen Vorsitzenden, Herrn Hofuhrmacher Engelbrecht-Berlin vertreten, der Verein Berliner Uhrmacher durch die Herren Kollegen Gohlke und Platz, die Dresdener Uhrmacher-Innung durch die Herren Kollegen Schmidt und Pfeiffer. Ferner waren noch anwesend die Herren Marfels-Berlin, Thümen-Zerbst, Spangenberg-Montevidéo, Dürrstein-Dresden, Meyer-Schloss Augustusburg, Kommissär Hühle vom Dresdener Gewerbe-Verein u. s. w. Von Glashütte selbst waren ausser den Mitgliedern des Aufsichtsrathes und den Vertretern der Stadt noch viele Uhrmacher und Mechaniker anwesend, die ihr Interesse namentlich den praktischen Arbeiten und den Zeichnungen zuwendeten.

Die Prüfung selbst wurde Vormittags von 9—12 Uhr abgehalten und erstreckte sich auf folgende Fächer:

Arithmetik (IV. Kl.) Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Geometrie (IV. Kl.) Sätze aus der Planimetrie und Appollonische Berührungs-Aufgaben.

Arithmetik (III. Kl.) Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

Geometrie (III. Kl.) Inhaltsbestimmungen von Körpern.

Arithmetik (II. Kl.) Reihen-Entwicklungen.

Geometrie (II. Kl.) Trigonometrische Formeln mit Anwendungen.

Mechanik (II. Kl.) Bestimmung von Trägheitsmomenten.

Theoretische Uhrmacherei (III. Kl.) Bestimmungen der Rad- und Triebgrössen.

Theoretische Uhrmacherei (I. Kl.) Untersuchung über den Einfluss der Zapfenreibung auf die Zeitdauer der Unruherschwingungen.

Elektricitätslehre. Ohm'sches Gesetz und Kirchhoff'sche Gesetze mit Anwendungen.

Angewandte Theorie. Räderwerks-Berechnungen.

Physik. Grundlehren, Fallgesetze.

Technologie. Fragen aus der Praxis.